

AGFW

Arbeitsgemeinschaft
der Freien Wohlfahrtspflege
Hamburg e. V.

WOHLFAHRT VERBINDET.



Diakonie
Hamburg



PARITÄT



Liebe Damen und Herren,

alles bleibt, wie es ist – so könnte man meinen mit Blick auf die Ergebnisse der Bürgerschaftswahl. Sehr wahrscheinlich wird der rot-grüne Senat weiterregieren, allerdings hat sich das Kräfteverhältnis zugunsten der Grünen verschoben.

Für uns Wohlfahrtsverbände ist natürlich vor allem die sozialpolitische Agenda des neuen Senats von Interesse. Und wir haben bereits klare Forderungen an die Politik adressiert, die wir auch in diesem Newsletter aufgreifen. So fordern wir zum Beispiel mehr politische Anstrengungen für eine integrationsfreundliche Stadt, in der Angebote für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund als selbstverständlicher Bestandteil des Hilfesystems ordentlich finanziert werden.

Als eigenen Beitrag zur Förderung eines guten Miteinanders stellen wir in

NEWSLETTER

Ausgabe 1/2020

INHALT

- Für ein integrationsfreundliches Hamburg
- Bessere Perspektiven für Langzeitarbeitslose
- Notschlafstelle für junge Wohnungslose
- Rückblick auf die 21. AKTIVOLI-FreiwilligenBörse



Für ein integrationsfreundliches Hamburg

In Hamburg leben mittlerweile gut 56.000 Geflüchtete. Sie besuchen Sprachkurse, ziehen in eine Wohnung, finden einen Job, kurz: sie integrieren sich. All das, was wir unter „gelingender Integration“ verstehen, ist Ausdruck eines langen Prozesses und viele Geflüchtete befinden sich noch mittendrin. Sie brauchen ein gut ausgestattetes Hilfesystem, das sie kontinuierlich unterstützt. Die AGFW fordert deshalb den neuen Senat in einem aktuellen Papier auf, bestehende Angebote abzusichern und dort zu ergänzen, wo weitere Ressourcen gebraucht werden.

→ [Mehr zu den Forderungen der Verbände](#)

diesem Newsletter außerdem unser Projekt „Perspektive Hamburg“ vor, das die Wohlfahrtsverbände in ausgewählten Quartieren durchführen.

Apropos Miteinander: Bei unserer AKTIVOLI-FreiwilligenBörse am 16. Februar haben viele Menschen gemeinsam mit uns ein Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie gesetzt - vielen Dank für diese tolle solidarische Aktion!

Ich wünsche Ihnen eine bereichernde Lektüre!



Ihr Jens Stappenbeck
Geschäftsführer AGFW

Bessere Perspektiven für Langzeitarbeitslose

Hamburg hat die Möglichkeit, weitaus mehr Langzeitarbeitslose in Beschäftigung zu bringen als bisher. Dafür müsste die Stadt die Rahmenbedingungen für neue Förderinstrumente verbessern und neben Bundesmitteln auch eigene Gelder einsetzen. Diese Forderungen erheben die Wohlfahrtsverbände zusammen mit ihren Partnern vom Hamburger Bündnis für öffentlich geförderte Beschäftigung.

→ [Mehr zum Positionspapier](#)



Hamburg braucht eine separate Notschlafstelle für junge Wohnungslose

Medienberichten war zu entnehmen, dass die Notübernachtungsstätte Pik As neu gebaut und um einen abgetrennten Bereich für Jungerwachsene ergänzt wird. Die Wohlfahrtsverbände weisen allerdings schon lange darauf hin, dass für diese Altersgruppe eine eigene Notschlafstelle benötigt wird und eine Unterbringung im Pik As keine geeignete Lösung darstellt

→ [Zur Pressemitteilung](#)



Sprachmittlung für Kitas und Eltern: Neues aus dem Projekt Kita-Einstieg

Das AGFW-Projekt Kita-Einstieg hat sein Angebot „Sprachmittlung“ als Unterstützung für Kitas und Eltern neu aufgestellt: Hamburger Kitas können über das Projekt online kostenlos Sprachmittler*innen zu unterschiedlichen Gesprächsanlässen buchen. Über weitere neue Angebote von Kita-Einstieg informieren wir auch laufend auf unserem Portal www.kita-einstieg-hamburg.de.

→ [Zur Buchung von Sprachmittler*innen](#)



Solidaritätsaktion auf der AKTIVOLI-FreiwilligenBörse

Rund 4.300 Besucher*innen fanden am 16. Februar ihren Weg zu Norddeutschlands größter Freiwilligenmesse in der Hamburger Handelskammer, um sich über Ehrenamt und freiwilliges Engagement zu informieren. Gemeinsam mit den mitwirkenden Organisationen setzten die Besucher*innen ein Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie.

→ [Mehr zur AKTIVOLI-FreiwilligenBörse](#)



Aus der Praxis: AGFW-Projekt "Perspektive Hamburg"

Mit dem Projekt „Perspektive Hamburg“ engagieren sich die Hamburger Wohlfahrtsverbände seit 2018 für ein lebendiges Miteinander von alteingesessenen und neu zugewanderten Bewohner*innen. In fünf Quartieren informiert „Perspektive Hamburg“ über die Angebote vor Ort und bringt sich gezielt dort ein, wo Unterstützung gebraucht wird.

→ [Mehr zu Perspektive Hamburg](#)

AGFW
Arbeitsgemeinschaft
der Freien Wohlfahrtspflege
Hamburg e. V.

Burchardstraße 19
20095 Hamburg
Tel.: 040-23 15 86
Fax: 040-23 09 30
info@agfw-hamburg.de
www.agfw-hamburg.de



Vorsitzender: Dirk Ahrens
Geschäftsführer: Jens Stappenbeck

Amtsgericht Hamburg VR 11266
Steuernummer: 17 423 04732

Verantwortlich für den Inhalt:
Jens Stappenbeck

Bildquellen: ©Julia Kneuse (Editorial); ©Luaeava – stock.adobe.com (Integrationsfreundlich); ©senivpetro_freepik (Langzeitarbeitslose); ©pixabay (Notschlafstelle); ©freepik (Kita-Einstieg); ©Sassetta Harford (AKTIVOLI); ©Frank Gärtner – stock.adobe.com (Perspektive Hamburg)

Ihre E-Mail Adresse wird an die datenschutz-zertifizierte Newsletter Software Newsletter2Go zum technischen Versand weitergegeben.
Weitere Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#). [Impressum](#)
[Vom Newsletter abmelden](#)